

Zur Erinnerung

an Isidor und Ferdinand Haas

Isidor Haas wurde als viertes Kind der Eheleute Emanuel Haas und Henriette geb. Dreyfus am 22. Januar 1875 in Rülzheim/Pfalz geboren.

Seit etwa 1900 lebte er mit seiner Ehefrau Johanna geb. Vogel in Wiesbaden. Das Ehepaar blieb kinderlos, die Ehefrau verstarb 1925.

Isidor führte mit seinem Bruder Ferdinand einen Lebensmittelgroßhandel, die „OHG Emanuel Haas“, zunächst von Rülzheim aus als Zweigniederlassung in der Mainzer Straße 60. Von 1922 bis 1925/26 wurde der Hauptsitz der Firma von der Moritzstraße 50 aus geführt, schließlich lag er in der Schwalbacher Straße 36, im Erdgeschoss des Hinterhauses.



Firmenlogo der OHG Emanuel Haas aus einem Brief vom 14. August 1931

© HHSIAW Abt. 469/33 Nr. 1865

Das Unternehmen beschäftigte bis zu 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, verfügte über Lastwagen, zwei kleinere Lieferwagen und Personenwagen für die Vertreter der Firma. Es wurden Kunden auch über Wiesbaden hinaus beliefert. Nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 mussten die Brüder Haas die Firma aufgeben. Sie wurden gezwungen die Geschäftsräume zu verlassen, Arbeitsfront oder Gestapo nahmen ihnen die Schlüssel ab und ein großer Teil des Warenbestandes wurde geraubt und an die Küche der Volkswohlfahrt verteilt. Die gesamte Büroeinrichtung und die Fensterscheiben wurden demoliert. Der Treuhänder der Nazibehörden zwang die Brüder Haas, die Last- und Personenwagen der Firma zu verschleudern.



Unterschrift aus dem Schreiben an die Devisenstelle
Januar 1940

mit dem handschriftlichen Vermerk:

P.S. „Die Reichsfluchtsteuer ist noch nicht festgesetzt.
Isidor Haas“

Er habe einen kleinen Teil der Schulden beglichen. Weiter heißt es: „Inzwischen hatte ich festgestellt, daß ich es mit einem Juden zu tun hatte. ... Damit ich aus den Händen des Juden komme, bitte ich um gefl. Auskunft, was ich machen soll, bzw. ob das Geld dorthin gesendet werden soll. ...“ Wie die Nazibehörden entschieden, ist nicht belegt.

Isidor Haas wurde am 1. September 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er am 13. Februar 1943 zu Tode kam.

Eine Zeugin sagte nach dem Krieg aus, dass seine Wohnung von Nazibehörden geplündert wurde. Das Finanzamt habe alle Möbel abtransportieren lassen. Dessen Mitarbeiter sollen sich zunächst herausgesucht haben, was sie brauchen konnten, der Rest sei versteigert worden.

Ferdinand und seiner Familie gelang noch 1941 die Flucht in die USA. Im April des gleichen Jahres hat ein Kunde der Firma, der noch erhebliche Außenstände aus den Jahren 1929/30 abzu zahlen hatte, versucht, eine Annullierung dieser Schulden beim Finanzamt zu bewirken.

Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)

Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV) war bereits 1932 gegründet worden und wurde von Mai 1933 an als Verein und Staatsorganisation in großem Stil zur Stärkung der „Volksgemeinschaft“ betrieben. Die Arbeiterwohlfahrt wurde verboten.

Wurden zunächst vor allem bedürftige Familien unterstützt, übernahm die NSV von 1936 an vermehrt Dienstleistungen und staatliche Aufgaben. So betrieb sie beispielsweise Kindergärten in Konkurrenz zu den bestehenden kirchlichen Einrichtungen.

Als ihre Aufgaben gab sie u. a. Volksgesundheit, Kinderschutz, Mutterschutz, Bettlerbekämpfung und Wandererfürsorge an.

Mit Kriegsbeginn wurden neben weiteren Aufgaben die „Kinderlandverschickung“ und das „Winterhilfswerk“ organisiert. Kleidung und Einrichtungsgegenstände von deportierten und ermordeten Juden wurden der NSV für sogenannte Volksdeutsche zur Verfügung gestellt. So auch die beschlagnahmten Lebensmittel der Firma „OHG Emanuel Haas“.

Im Oktober 1945 verbot der Alliierte Kontrollrat die NSV.

Februar 2017

I.N.G.



Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Friedrich-List-Schule

© Aktives Museum Spiegelgasse

Absender:
 Isidor Haas, Wiesbaden
 Kennkarte J.A. 00456
 Wohnort Wiesbaden.

An die Devisenstelle F.
 Frankfurt a.M. Goethestr. 9.

Betrifft: Aktenzeichen J. S. 10-274

Anbei erhalten Sie Aufstellung meiner jetzigen ungefähren
 monatlichen Ausgaben:

Verpflegung	180.-
Ausgaben für Zimmer in Ordnung halten & ...	50.-
Instandhaltung von Wäsche & Kleider	50.-
Licht - Gas - Heizung	20.-
Zusammen	300.00

Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben.
 Wiesbaden, 15. 6. 42.
 Isidor Haas

Der Standesbeamte
 Rülzheim
 H. Kordt

Eing. 17 JUN. 1942 V.
 Anl.

© HHSIAW Abt. 519/3 Nr. 266

Schreiben an die Devisenstelle Juni 1942

Transkription:

Absender: An die Devisenstelle F.
 Isidor Haas, Wiesbaden Frankfurt a.M. Goethestr. 9
 Mainzer Str. 60
 Kennkarte J.A. 00456
 Wohnort Wiesbaden
 Betrifft: Aktenzeichen J.S. 10-274
 Anbei erhalten Sie Aufstellung meiner jetzigen ungefähren
 monatlichen Ausgaben:

Verpflegung	180.- RM
Ausgaben für Zimmer in Ordnung halten & ...	50.-
Instandhaltung von Wäsche & Kleider	50.-
Licht - Gas - Heizung	20.-
	300.00

Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben.
 Wiesbaden, 15.6.42
 Isidor Haas

Kopie der Geburtsurkunde für Isidor Haas

E 1

Geburtsurkunde

(Standesamt) R ü l z h e i m Nr. 12/1875,
Isidor Haas

ist am 22. Januar 1875
 in R ü l z h e i m geboren.

Vater: Emanuel Haas, Handelsmann, wohnhaft in Rülzheim.
 Mutter: Henriette Haas geborene Dreyfus, wohnhaft in Rülzheim.

Änderungen der Eintragung: _____

R ü l z h e i m, den 17. Juli 1942.

Der Standesbeamte
Kordt

Gebühr: 0 RM 60 Pfg.
 Geb.-Rück: 77/1170

A 51. Geburtsurkunde (eheliche Geburt).
 Verlag für Standesamtswesen O.m.b.H., Berlin SW 61, Glöckner Str. 108 (Kl. St. 1.022) **A 51**

© HHSIAW Abt. 469 Nr. 331 933